

Call for Papers

Die Sektion Alter(n) und Gesellschaft der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) organisiert beim 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie vom 1. bis 5. Oktober 2012 in Bochum und Dortmund eine Sektionsveranstaltung zum Thema

Die ökonomische Neudeutung des demografischen Wandels und der Lebensphase Alter

Alter und Altern sind im gesellschaftswissenschaftlichen Sinne soziale Konstruktionen und der Wandel des Alters ist vor allem auch eine seiner gesellschaftlichen Thematisierung und Bearbeitung. Galt das höhere Lebensalter zunächst als individuelles und soziales Problem und geriet es im Anschluss zugleich zum individuellen Potenzial wie zur gesellschaftlichen Bedrohung, so werden seit dem Beginn des letzten Jahrzehnts neben dem mit ihm verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen vor allem auch die aus dem langen Leben für die Gesellschaft erwachsenden Potenziale und Chancen hervorgehoben. Dies ist vor allem in ökonomischer Hinsicht und mit Blick auf die Zeitpotenziale der Älteren der Fall, während damit durchaus eng verbunden in allgemeiner gesellschaftspolitischer Blickrichtung in der Neugestaltung positiver („realistischer“) Altersstereotype sowie in der diffusen Angst vor der Altenmacht wichtige Diskursfiguren auszumachen sind.

Die Veranstaltung interessiert sich in diesem Zusammenhang zunächst für die empirische Belastbarkeit des neuen Bildes von den wirtschaftlichen Chancen des Alters im Kontext der aktuellen Krisendebatten von Sozialstaat und Wirtschaft sowie vor allem für drei zentrale Fragestellungen:

Kann der Umdeutung der Lebensphase Alter über seine individuellen wie gesellschaftlichen wirtschaftlichen Potenziale im Kontext allgemeiner sozialer Wandlungsprozesse überhaupt mittel- und langfristig Relevanz zugeschrieben werden? Welche konkreten Wachstums- und Beschäftigungseffekte ergeben sich in den unterschiedlichen Sektoren der „Seniorenwirtschaft“ und von welchen Rahmenbedingungen hängen diese ab? Welche Bedeutung für das soziale Konstrukt „Alter“ erwächst aus der Neudeutung der Lebensphase unter der Überschrift der wirtschaftlichen Produktivität der Älteren als Konsumenten und Produzenten? Betrifft die Neudeutung überhaupt das Alter insgesamt oder nur Teilphasen an dem frühen Rand, der erst kürzlich dem Alter zugeschlagen wurde und damit also nicht einmal die Lebensphase Alter im engeren Sinne selbst?

Welche Konsequenzen ergeben sich aus dieser Umdeutung und Neubearbeitung für individuelle Lebenssituationen, Anforderungen an die alternden Individuen, für die Lebensverläufe in der alternden Gesellschaft und deren Strukturen sozialer Ungleichheit, für Sozialpolitik vor allem in den Bereichen von Alterssicherung sowie Pflege und Gesundheit, dort jeweils insbesondere mit Blick auf die intergenerationalen Verteilungspolitiken? Lassen sich unterschiedliche „Wachstumsmärkte“ identifizieren (etwa der Pflegesektor bei den Hochaltrigen und der Wellnessbereich bei den „jüngeren“ Alten?).

Darüber hinaus lässt sich aus einer eher moralökonomischen Perspektive auf das Alter und seine Bearbeitung die Frage stellen, wie sich unter den diskutierten Bedingungen die zunehmende Vielfalt des Alters bewerten lässt bzw. wie sich die neue Vielfalt der Lebensphase mit dem Blick auf Ältere als neue Konsumenten und Produzenten in Zusammenhang bringen lässt. Auch kann gefragt werden, welche Konsequenzen sich aus der primär ökonomischen Umdeutung des Alters für den Zusammenhalt moderner, alternder Gesellschaften ergeben können.

Die Sektion Alter(n) und Gesellschaft lädt daher ein zur Einreichung von empirisch fundierten wie auch theoretisch-konzeptionellen Beiträgen, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen. Die einzelnen Vorträge sollen die Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten.

Für die Sektion Alter(n) und Gesellschaft der DGS:

PD Dr. Andreas Motel-Klingebiel – Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA), Berlin

Prof. Dr. Rolf G. Heinze – Ruhr-Universität Bochum

Wir bitten um Zusendung entsprechender Exposé's im Umfang von bis zu 400 Wörtern bis zum 20. April 2012 an **abstracts_2012_2@sektion-altern.de**